

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbblatt und Anzeiger).

Redaktions-Adresse
Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

Verlags-Adresse
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 149.

Mittwoch, 1. Juli 1903, abends.

56. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Agenten 1 Mark 70 Pfg., bei Abholung am Schalter der hiesigen Postanstalt 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnementen werden angenommen. Abgabe-Kasse für die Nummer des Tagesblattes bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr. Druck und Verlag von Zanger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Rastantenstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 1. Juli 1903.

— Im neuesten Königl. Sächs. Militär-Berordnungsblatt wird folgende Bestimmung bekannt gegeben:

Um das Andenken des verstorbenen, am Meine Kavallerie hochverdienten Generals der Kavallerie zur Disposition Senft von Pflisch zu ehren, bestimme Ich, daß die Offiziere des 2. Husaren-Regiments, Königl. Carola Nr. 19, à la suite dieses der Verehrte gestanden hat, vom 30. d. M. ab drei Tage Trauer — Fior um den linken Unterarm — tragen.

Pflisch, den 29. Juni 1903. Georg.
— Wie uns aus Sibyllenort gemeldet wird, begab sich die Königin-Witwe Carola von Sachsen heute vormittag zum Besuch des Cardinals Kopp nach Johannsberg in Ost-Sachsen. Donnerstag wird die Königin wieder nach Sibyllenort zurückkehren.

— Am heutigen Tage bezieht die nicht nur am hiesigen Plage, sondern in ganz Sachsen und über dessen Grenzen hinaus bekannte Firma Wolff Richter, Inhaber Herr Oskar Meißel hier, das 50jährige Geschäftsjubiläum. Das Geschäft wurde im Jahre 1853 von dem damaligen Inhaber in ziemlich strengem Maßstabe gegründet und zwar wurden zunächst nur wenige Artikel für den häuslichen Bedarf und die Rohwaren für Schiffsereien und Steinschneiderei gefertigt. Die Entwicklung ging im Anfang nur langsam vorwärts; nur in der Siebzehnjährigen machte sich ein stetiger Wachsen bemerkbar. Die ursprünglich kleine Werkstatt wurde wiederholt vergrößert und war immer vollständig im Betrieb. Der zweite Inhaber erweiterte abermals das Geschäft, indem er neue Artikel aufnahm. Von letzteren sind besonders Fahräder und Nähmaschinen zu nennen; diese beiden Artikel wurden mit der Zeit Spezialitäten und verschafften der Firma bald einen beachtenswerten Platz unter den in dieser Branche bestehenden Geschäften von ganz Sachsen. Der jetzige Inhaber, Herr Oskar Meißel, hat nun das Geschäft in einer vom Gründer wohl niemals geahnten Weise erweitert und an dessen Vervollkommenung eifrig gearbeitet, er hat einerseits sämtliche im Haushalt, in der Landwirtschaft und für Geschäftskreisen nötige Artikel mit aufgenommen und andererseits auch darauf gesehen, daß er durch Spezialfertigung in dieser Abteilungen, daselbst in Bezug auf Vollständigkeit immer mehr ansehere. Wir würden dem Inhaber der Firma, Herrn Meißel, zu dem Jubiläum unsere Glückwünsche, möge sein Geschäft weiter blühen und gedeihen!

— Mit dem morgen abend hier auf dem Schiffbauplatz zur Vorführung gelangenden Feuerlöschapparat „Wintmor“ sind auch anderwärts schon Proben unternommen worden, so in Dresden auf der Bogelwiese. Als Versuchsobjekte dienten dort ein Feuer und zwei Holzbauten die mit Teer bestrichen und mit Petroleum getränkt waren. Sämtliche Objekte wurden, als sie über und über in Brand standen, in kürzester Zeit (58, 32 und 10 Sekunden) mit dem äußeren hierzu zu benutzenden Apparat abgelöscht.

— In der Zeit vom 20.—31. August wird die Kavallerie-Division B auf dem Truppenübungsplatz Zettlitz Übungen abhalten. Zu der Kavallerie-Division B gehören die 23. Kavallerie-Brigade (Kavallerie-Regiment in Borna und 17. Ulanen-Regiment in Oschitz), die 9. Kavallerie-Brigade (4. Dragoner-Regiment in Lützen und 10. Ulanenregiment in Zschützen) und die 11. Kavallerie-Brigade (1. Kürassier-Regiment in Dresden und 8. Dragoner-Regiment in Delitzsch). Außerdem wird vom 24. August an bei den Übungen noch die reitende Abteilung des Kavallerie-Regiments Nr. 12 aus Königsbrunn mitwirken.

— * Bezüglich der geschätzten Erfindungen, mitgeteilt vom Patentbureau O. Krueger & Co., Dresden, Schloßstr. 2. Angegeben von: P. Grundmann, Oran: Barstad für Koll- und Dampfermaschinen. — J. R. Velscherting, Raudorf bei Großenhain: Schelbenpule mit in den Schelben befestigtem Noß.

— Nach den Personalberichtslisten der deutschen Universitäten kommt Leipzig mit seinen 3605 Immatrikulierten Studierenden, 520 Hören und Hörerinnen wie früher an dritter Stelle, voraus gehen Berlin mit 5781 Studierenden, 5213 Hören und 293 Hörerinnen, sowie München mit 4696 Studierenden, 241 Hören und 33 Hörerinnen; nach Leipzig kommen: Bonn mit 2491 Studierenden, 85 Hören und 90 Hörerinnen, Breslau (die in Parenthesen bezeichneten Zahlen geben in der Folge jedesmal die Hören und Hörerinnen an) 1794 (96, 61)

Freiburg 1940 (117, 22), Halle 1741 (127, 26), Heidelberg 1671 (151, 62), Tübingen 1506 (85, 5), Göttingen 1441 (49, 41), Marburg 1363 (65, 5), Münster 1211 (72, —), Würzburg 1198 (18, 20), Straßburg 1121 (40, 30), Gießen 1093 (40, 17), Kiel 1052 (32, 17), Königsberg 969 (44, 36), Erlangen 937 (20, 9), Jena 841 (37, 22), Greifswald 798 (38, —), Rostock 520 (22, —). — An sämtlichen 21 deutschen Universitäten studieren in diesem Semester 37766 Immatrikulierte Studenten, 764 Hören und 847 Hörerinnen.

— Ein Hänererl von ganz außergewöhnlicher Größe wurde uns heute von Herrn Badermeyer Schelbe in Dautzow überbracht. Das von einer Blondotter-Fenne, die im D. R. des Herrn Schelbe ist und die sich als gute Leglerin auszeichnet, gelegte Ei wiegt nicht weniger als 125 Gramm.

— Einer vom Statistischen Bureau des Königl. Ministeriums des Innern zusammengestellten Uebersicht über die bei den Sparkassen im Königreich Sachsen im Monate April 1903 erfolgten Ein- und Rückzahlungen entnehmen wir die diesbezüglichen Zahlen der in der Amtshauptmannschaft Großenhain bestehenden Sparkassen wie folgt:

Eig der Kasse	Einzahlungen		Rückzahlungen		Verbleibend am Schluß d. Monats
	April	Präz. 1903	April	Präz. 1903	
Großenhain	37	4768	1012	3044	
Waldau	54	4354	16	3884	
Gröbzig	47	10768	2	39899	
Großenhain	1244	122308	1012	64489	
Raudorf	10	3129		3129	
Pfeilschütz	6	5115		2626	
Hadeburg	514	79139	402	22483	
Riesa	1563	187376	908	71554	

An allen 314 hiesigen Rassen wurden im Monat April 1903 in 195 780 Posten 23 482 178 Mark eingezahlt. Rückzahlungen erfolgten 120 839 im Betrage von 19 693 851 Mark. Der Bestand am Schluß des Monats betrug 8 216 332 Mark. Großenhain. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich gestern vormittag in Schönborn. Der bei dem Gutsbesitzer Schelber hieselbst bedienstete Knecht fuhr eine Fohlenrolle nach dem Felde, wobei die Pferde, wahrscheinlich vor einem aufspringenden Hoen, sehr wurden und durchgingen. Der Knecht rückte vom Wagen und kam so unglücklich unter die Räder derselben zu liegen, daß ihm der Unterkörper zerquetscht, auch ein Ohr fast gänzlich durch Koppel getrennt wurde. Bewußtlos wurde der Knecht aufgehoben und sofort ärztliche Hilfe aus Ditzsch geholt. Der Arzt ordnete die Ueberführung des Verletzten nach dem Großenhainer Krankenhaus an. Erst abends lebte bei ihm Bewußtsein des Bewußtsein zurück. (Zbl)

Zabel. Am 29. Juni um Mittag entstand in Abtheilung 71 des hiesigen Soldatenbataillons, direkt am Wege von Raudorf nach Zabel, ein jedesfalls durch unvorsichtiger Gebrauch mit Zündhölzchen verursachter Waldbrand. Schnell hinwommene Hilfe, der alte Hochschnee, Windstille und gänzliche Ausrichtung verhinderten eine weitere Ausdehnung, so daß dem Elemente nur etwa 800 bis 1000 Quadratmeter Wald zum Opfer fielen. In der etwa 50 Meter davon entfernten Fichtenkronung hätte das Feuer reichlichere Nahrung gefunden.

Dresden, 30. Juni. Die irdischen Ueberreste des am 27. Juni unerwartet am Herzschlag im 83. Lebensjahre verstorbenen Generals der Kavallerie Senft v. Pflisch wurden heute nachmittag in der Stille auf dem Friedhofe zu Weißig dem Schöße der Erde übergeben. Der Bestattung war halb 3 Uhr im Herrenhause zu Gönnsdorf eine tiefergreifende Gedächtnisfeier vorausgegangen. Dieses Herrenhaus war bekanntlich dem Reitergeneral im Jahre 1887 von seinem Königl. Freunde Albert, als dem Eigentümer des Königl. Privatgutes, als Wohnsitz zur Verfügung gestellt worden. Nachmittags um 4 Uhr erschien Sr. Maj. der König und Ihre Königl. Hoheiten der Kronprinz und Prinz Johann Georg sowie im Auftrage Ihrer Majestät der Königin-Witwe der Königl. Kammerherr v. Neßch-Neichenbach an dem Friedhofe zu Weißig. Sr. Majestät der König legte persönlich am Grabe seines alten Kriegsgefährten einen Kranz mit den Königl. Initialen nieder, desgl. ließ auch Ihre Majestät die Königin-Witwe durch den Königl. Kammerherrn v. Neßch-Neichenbach einen Kranz am Grabe des Verstorbenen niederlegen. Der Bestattungsfier wohnte eine Offiziers-Deputation des Husarenregiments Nr. 19 „Königin Carola“

in Grimma bei, welchem Regimente der Verstorbene a la suite stand. Ferner bemerkte man den Kriegsdirektor, die Spitze des Königl. Sächs. Generalstabes, sowie die Offiziere des Garderegiments, dessen Oberst der Sohn des Verstorbenen ist.

Schmiedeburg bei Dippoldswalde, 29. Juni. Der letzterzeit spurlos verschwundene vormalige Eisenwerkbesitzer Apelt, welcher Ende März an der Tochter eines hiesigen Einwohners ein Revolverattentat verübte, wurde in einem Dicht im sogenannten langen Grunde unweit der „Schmiedehütte“ erhängt aufgefunden. Der Vertham war bereits dert in Verwesung übergegangen, daß er an Ort und Stelle begraben werden mußte.

Wohmen bei Pirna, 28. Juni. Am heutigen Vormittage erkrankte in der Besatzung der hier auf Besuch weilende 17 Jahre alte Diensthilfe Albrecht. Derselbe ist wahrscheinlich von einem Krampfanfall betroffen worden. Seinen Vertham barg man gleich nach dem Unfall.

Zittau. Verhaftet wurde hier ein zwanzigjähriger Handlungsgehilfe, welcher seinem Ehe für etwa 9000 Mark Wertpapiere aus dem Geldschrank gestohlen und zum Teil veräußert, die dem Geld mit dem nicht veräußerten Papieren im Walde bei Bärensdorf begraben hatte, wo alles aufgefunden wurde.

Rußchen, 27. Juni. Am Freitag nachmittag ist der am 4. Mai 1892 geborene Schulknabe Max Walter hier beim Schwimmbad hinter der Wäschmaschine verunglückt. Er ist dabei gestürzt und mit dem rechten Fuße in die Wälzmaschinenmesser gekommen, wodurch ihm am rechten Fuße von der Ferse bis zum Mittelfuße die Fußsohle abgetrennt, die Fersen beschädigt und von der großen Zehe der Nagel abgeschält worden sind. Dann ist er gefallen und mit der rechten Hand in die Messer gekommen, wodurch ihm mehrere Finger beschädigt und der Mittelfinger halb abgeschält worden ist.

Rußchen, 30. Juni. Seit Sonnabend ist der Betrieb auf dem „Flossschacht“ im Ragerwitzer Braunkohlenwerke wieder in vollem Umlaufe aufgenommen worden, nachdem er ein Jahr und zwei Wochen geruht hat. Der Förderer war am 15. Juni 1902 durch Selbstentzündung ausgebrannt und später durch Bluntiere niedergelegt worden. Der neue Förderer und Aufschacht sind ganz aus Eisen und Stein erbaut worden.

Freiberg, 30. Juni. Herr Dr. Georg Dertel erlöst im „Freiberger Anzeiger“ nachstehenden Dank: „Die Reichstagswahl hat unserer Sache nicht den Sieg gebracht. Was zu diesem bedauerlichen, aber für mich nicht überholbaren Ergebnisse geführt hat, sei später, eingehender rückhaltloser Erörterung vorbehalten. Heute ist es mir Herzensbedürfnis, allen meinen Wählern, die in ihrem Vertrauen zu mir nicht wankend worden, ganz besonders aber dem Wahlkomitee für seine hingebende Arbeit innig und aufrichtig zu danken. Auch den Männern und Frauen, die mich nach der Wahl durch herzlichste Zuschriften ermunter, gebührt mein Dank. Zwar ist das äußere Band, das mich mit dem Freiburger Kreise verknüpfte, nunmehr gelöst, — den Kreis wird ein anderer vertreten, der der Mehrheit der Wähler würdiger schien und sympathischer war; — aber ich werde die herzlichsten Beziehungen, die mich so vielen treuen, treulichen Männern nahe brachten, auch ferner zu unterhalten bemüht sein. Mein Herz gehört dem Kreise, der mit zweiter Heimat ward. Ich bitte meine Freunde, in der Arbeit der Aufklärung und Sammlung nicht müde zu werden. Es gilt, die Zukunft zu sichern, die trotz alledem unserer Weltanschauung gehört. Vielleicht müssen Regierende und Regierte noch Schwere und Herbes erfahren, ehe sie voll erkennen und entscheiden tun, was der Ernst der Zeit erfordert.“

Hainichen 30. Juni. Am Nachmittage des 28. Juni entstand im Wohnhause des Schnellmühlensbesitzers Pöschel in Verbersdorf Feuer, das mit großer Schnelligkeit um sich griff, so daß die Bewohner, sechs Familien, nichts von ihrem Eigentum retten konnten. Das Gebäude brannte vollständig nieder. Die Entstehungsurache ist noch unbekannt.

Zwickau, 30. Juni. Für den Besuch Sr. Majestät des Königs steht nunmehr folgende Ordnung hier fest: Die Ankunft des Monarchen erfolgt am 7. Juni vormittags 11 Uhr 15 Minuten. Am Bahnhof findet großer Empfang und Auslaufen der Ehrenkompanie statt. Der Einzug erfolgt unter Glockengeläute nach dem Rathhaus, woselbst die Begrüßung des Herrschers durch die Vertreter der Behörden und der Stadt, die Befehlsübergabe hiesiger Ämter, die Einnahme eines Jubelstichs sich anschließen. Dann beschließt der König die Auffassung der Militärvereine auf dem Hauptmarkt, zu der über 100 Vereine mit 84 Fahnen und Standarten gemeldet sind, und besucht die Fabriken Heilmann